

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



APRIL 2024

„Ich arbeite in einer irritierten Organisation“, hat im März 2024 der derzeitige Chef der westfälischen Landeskirche berichtet. Alle Abgesandten in der Landessynode, auch die vier aus Herford, haben die Ohren gespitzt, so viel Ehrlichkeit war selten: Ist die evangelische Kirche in ihrem Kern derzeit „durcheinander“? Das eingängige biblische Wort für „irritiert sein“, meint so geordnet zu sein, wie die Wellen eines stürmischen Binnensees – nämlich gar nicht.

Ob das wirklich so ist, oder nicht, müsste man im Einzelnen diskutieren. Für alle Irritierten ist die Bitte des Monatsspruches April 2024 im Ganzen klar: „Lasst Euch nicht irritieren.“ Ich bin ein großer Fan dieser Anweisung, und seiner feinsinnigen biblischen Begründung. Erlauben Sie mir, dass ich Sie zu gewinnen suche, für diesen zauberhaften Satz menschlich-biblischer Wahrheit:

Erstens ist das sehr einfühlsam beschrieben, dass man in einer Umgebung, in der nicht mehr alle automatisch christlich denken, überkommene Angebote von Gemeinden wenig wahrgenommen werden, und Kirche nicht mehr selbstverständlich gut befunden wird, dass man da innerlich irritiert ist. Man verliert natürlich nicht gleich den Glauben – dieses große Wort vermeidet der Petrusbrief des Monatsspruches –, aber es schleicht sich da halt so etwas ein. Gute Worte für schwierige Zeiten finden, ist eine Kunst. Seinem „Irritiertsein“ einmal kurz nachgehen zu können, ist ein gutes Wort. Ich bin dem Verfasser des Petrusbriefes dafür dankbar.

Aber noch großartiger finde ich eine zweite Annahme, die ich dem Chef der Landeskirche gerne anempfehlen würde: Der erste Petrusbrief rechnet nämlich fest damit, dass es Menschen gibt, „die nach Hoffnung fragen“. Es gibt dieses Bedürfnis. Das war ja schon damals nicht einfach zu behaupten, aber schon damals wahr: Stellen Sie sich vor, so eine Stadt wie Korinth hatte damals 10.000 Einwohner. Dazu eine Multikulti-Stadt. Von den 10.000 waren 100 christlich, vielleicht auch nur 50. Der Rest machte irgendeinen heidnischen Quatsch, oder glaubt an staatliches Geld oder persönliche Macht. Und sich dann hinzustellen und zu sagen: „Eigentlich wimmelt es hier nur so von Menschen, die nach meiner Hoffnung fragen wollen,“ das ist schon ein Ding! Der Petrusbrief, macht das aber. Von der Annahme auszugehen, dass Menschen Lust haben, nach Hoffnung zu fragen.

Nun gibt es eine fabelhafte Logik, ganz einleuchtend: Liebe Kirchengemeinden und Landeskirchen, Ihr könnt Euch das garnicht leisten, noch

lange irritiert zu sein, weil die Menschen Euch ja brauchen. Solange Ihr Euch zu lange mit Selbsgesprächen über Eure Unsicherheit aufhaltet, seid Ihr nämlich nicht offen genug, Menschen zuzuhören.

Und man höre und staune, nach was Menschen fragen: Die fragen nämlich nicht nach Kirchenwissen – mit solcher Spezialkunde haben sich Kirchen auch manches Mal abgeschottet. Und die fragen auch nicht nach Hilfe – helfen kann Kirche auch, aber auch da gibt es eine Gefahr der Schieflage. Menschen fragen: „Was hoffst Du?“ Die Frage ist ehrlich, und die Frage ist da – das wusste schon der erste Petrusbrief. Die kann man weder mit Spezialwissen, noch mit Hilfe abspeisen, darauf muss man antworten: „Ich hoffe, dass diese Welt heil bleibt“, das sind so berührende Antworten. Oder: „Ich hoffe, dass ich am Ende irgendwie angenommen werde.“ Vielleicht auch: „Ich hoffe, dass ich meine Oma wiedersehe.“ 9.950 Einwohner von Korinth warteten tief in sich – manchmal nur noch nicht bewusst – darauf, Menschen mit solchen ehrlichen Sätzen zu treffen.

Es gibt kein Irritiertsein der Hoffnung. Die Hoffnung hat einen viel zu großen Auftrag, um lange ungeordnet hin und her zu schwappen. Menschen warten nämlich auf Antworten.

Ein Letztes, das Schlaueste an dem ganzen Monatspruch: Man habe die Auskunft „in Milde“ zu geben. Es gab wohl damals Christen, die wurden „scharf“, und es gibt heute Verfechter der Kirche, die finde ich rücksichtslos. Wer aber ernsthaft glaubt, dass alle hoffen, der hat soviel Respekt, den Menschen „in Milde“ zu begegnen. Machen wir uns „sanftmütig“ auf den Weg zu den Menschen. Sie warten.

So wie der Satz im Ersten Petrusbrief heisst, auf den hin ich zufälligerweise vor 15 Jahren ordiniert wurde: „Lasst Euch nicht irritieren, sondern seid jederzeit bereit zur Auskunft gegenüber jedem, der nach der Hoffnung in Euch fragt – aber tut's bitte mit Milde.“

Frohe Ostern!

Ihr Pfr. Dr. Gerald Wagner

Zukunft gestalten auf dem Stiftberg, und zwar nicht die Entwicklung von leerstehenden Kasernen, sondern die Zukunft unserer evangelisch-lutherischen Gemeinde, war erneut eines der großen Themen der vergangenen Sitzung am 12.03.2024. Gab es bis Mitte des letzten Jahrhunderts die eine große, 1000 Jahr alte Mariengemeinde auf dem Stiftberg, meinten Mitte letzten Jahrhunderts Verantwortliche in Kirchenkreis und Landeskirche, in jedem Stadtbezirk eine eigene Kirchengemeinde zu gründen.

In Zeiten der fortschreitenden Säkularisierung, aber auch der damit verbundenen abnehmenden Gemeindegliederzahlen besteht die Notwendigkeit zu Veränderungen, was wir aktiv und produktiv mit unseren Nachbargemeinden in Angriff nehmen. So finden viele Gespräche mit den Kreuz- und Emmaus-Gemeinden statt. Ziel soll ein harmonisches, produktives Miteinander unseres gelebten Glaubens in einer gemeinsamen Gemeinde sein! Das bedeutet idealerweise, wenn alle noch offenen Fragen (und es sind viele) geklärt sind, eine Fusion zu einer großen Gemeinde. Das beschäftigt uns und sicher auch Sie sehr intensiv!

Natürlich waren weitere Themen die kurzfristige Zukunft: Ostern auf dem Stiftberg steht an, eine neue Friedhofsgebührensatzung wurde verabschiedet, und ab Mitte März beginnt eine neue Schaffensperiode für uns Presbyter.

Mit Vision(en) kennt sich der Stiftberg aus! Wie Zukunft mit Vision verhin-
dert wird, zeigt uns leider die aktuelle Lokalpolitik.

Lassen Sie uns gemeinsam Zukunft auf dem Stiftberg gestalten!

Frohe Ostern Ihnen und Ihren Familien!

Holger Wrede für das Presbyterium

Jenny Havemann aus Ra`anana in Israel berichtet

**Montag, 8. April 2024 um 19:00 Uhr
im Ernst-Lohmeyer-Haus, Stiftbergstr. 30 in 32049 Herford**



Die Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 haben das gesamte Land traumatisiert. Eine ähnliche Mordaktion hätte – bezogen auf die Bevölkerungszahl – 12.000 Ermordete in der Bundesrepublik zur Folge gehabt. Zudem befinden sich noch mehr als 100 Geiseln in der Hand der Hamas. Im Norden droht die Hisbollah aus dem Libanon mit einem immensen Raketenpotential.

Wie geht Israel mit der Traumatisierung und den Bedrohungslagen um? Wie beurteilt die Bevölkerung den Krieg gegen die Hamas? Wie die deutsche und europäische Diskussion um die Ereignisse? Welche politischen Optionen werden diskutiert? Nicht zuletzt: Welche wirtschaftlichen Folgen hat der 7. Oktober?

Jenny Havemann wird diese Fragen aufgreifen und diskutieren. Sie lebt mit ihrer Familie in Ra`anana in Israel. 2016 gründete sie die Firma German-Israeli Innovation Network/GIIN.

Der Eintritt ist frei.

Eine Kooperation der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Herford e.V. und der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold mit Unterstützung der Evangelischen Erwachsenenbildung.



Unsere Namenspatronin aus interreligiöser Sicht

„Unter der Empore“

Donnerstag, 25. April 2024, 19 Uhr

Ein interreligiöses Musikkonzept zum Thema Maria hat Dr. Khadija Zeynalova entworfen. Sie lebt und arbeitet in Detmold und stammt aus Aserbaidshan. Sie gastiert mit dem Instrumentalensemble „Bridge of Sound“, ein interkulturelles Orchester, in der Marienkirche. Khadija fühlt sich dem gegenseitigen Respekt der verschiedenen Religionen verpflichtet. Ihr Instrumentalensemble, dessen Mitglieder verschiedenen Nationalitäten angehören, spiegeln den Wunsch nach Völkerverständigung wider. Der Eintritt beträgt 15 € /ermäßigt 10 €. Schüler und Studenten haben freien Eintritt. Karten an der Abendkasse. Gerade in der aktuellen Situation, in der Hass und Aggression zunehmen, hat dieses Konzert eine volle Kirche verdient.

Johannes Vetter

— GOSPEL SINGEN —



Am Freitag, den **31.05.2024** und Samstag, den **01.06.**, findet in der Marienkirchengemeinde ein Gospelworkshop statt. Emmy Necke aus Namibia und Wisdom Sochimia aus Nigeria leiten die Proben. Los geht es am Freitag um 18 bis 21 Uhr mit Kennenlernen und Proben. Am Samstag ist von 11 bis 15 Uhr eine weitere Probe. Am Sonntag, den **02.06.**, erklingen dann die Gospels im Gottesdienst um 10 Uhr. Herzliche Einladung an alle interessierten und passionierten SängerInnen und AnfängerInnen. Es wird ohne Noten geprobt. Der Kostenbeitrag von 50 € wird bei der ersten Probe erhoben. Einfach dazukommen!

Vormerken: Sommerausflug am Fronleichnamstag



Sie sind gerne unterwegs? Sie trauen sich zu, 19 km an einem Tag zu laufen? Sie lassen sich auf kleine Pilgerimpulse dieses Tages ein? Dann machen Sie sich am **30. Mai um 9 Uhr** mit dem Kirchenkreis und dem Projekt „Maria“, unter der Leitung der Kirchengemeinde Stift Berg, auf den Weg: **Startpunkt ist der Erika-Friedhof**. Dort steht die Kapelle für einen Startimpuls und Toiletten zur Verfügung. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Weg, den weiten Blick vom „Sender“ aus und das hübsche Mittelbachtal und ein paar Impulse zum Nach-

denken und zum Gespräch mit Menschen, die an diesem Tag mit Ihnen unterwegs sein werden. Mit Ihnen auf dem Weg sind Bernd Wömpner (Jugenddiakon), Superintendent Dr. Olaf Reinmuth (Geistlicher Impuls) und Pfarrer Dr. Wagner, der früher als Pilgerführer gearbeitet hat. Es ist eine Einkehr, mit Toilettenpause, geplant an der **„Lukaskirche auf dem Wittel“**. Aus organisatorischen Gründen bringt jede/r Pilger/in ausreichend Wasser für den ganzen Tag, seinen Snack für diese Mittagspause und eine Regenjacke bzw. Sonnenschutz in seinem Rucksack mit. Bitte nutzen Sie nur Schuhwerk, das sie gerne 19 km weit trägt. Gegen 16:30 Uhr wird die Pilgergruppe mit ergreifender Musik des Kreiskantors József Opicz und frischen, kühlen Getränken und einem Segen zum Schluss empfangen, in der: **Auferstehungskirche Bad Oeynhausen** am Ostkorso. Der Pilgertag endet um 17:00 dort, das Team hilft gerne, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, um zurück zu gelangen, die Busse fahren auch am Feiertag, der Bahnhof ist fußnah. Sie helfen dem Pilgerteam, wenn Sie sich in den Tagen vorher anmelden, Sie dürfen aber auch spontan am Fronleichnamsmorgen „an Bord“ kommen. Alles zum Konzert (29.05.) und Projekt: www.mariaeinewiekeine.de, info@marienkirche-herford.de oder Gemeindeamt (98 37 13).



Vordere Reihe: Raphael Lang, Felix Hähnel, Hendrik Tuppak, Felix Wendik, Len Lachacz, Jakob Langejürgen, Maximilian Brandt, Jan-Luka Krüger, Carla Gedigk, Stella Näthe, Christina Lange.

Hintere Reihe: Tom Pilgrim, Rasmus Wagner, Paul Jockheck, Nonthaworn Gehring, Leonard Dickenbrok, Jaida Bubrowski, Lara Bastert, Vivien Merkel, Thalea Knorr, Charlotte Salzwedel, Franziska Meyer zu Hartum, Kjell Elias Steffmann.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Letzter Montag im Monat	16.00	Trauergruppe
Zweiter Montag im Monat	17.00	Trauercafé
Dienstag	16.30	Arbeit mit Katechumenen & Konfis
	19.30	Kantorei
Mittwoch	15.00	Kinderchor
	16.00	CVJM-Jungchar
	17.30	Frauenabendkreis (14-tägig)
	18.00	CVJM-Jugendgruppe
Donnerstag	14.30	Treffpunkt (14-tägig)
	20.15	Bläserkreis
Sonntag	11.00	Welcome-Café

Zu den Terminen aller Gottesdienste s. Rückseite des Gemeindebriefes.
Für Aktuelles und auch für die Angebote der Marienblüte nehmen Sie bitte Kontakt mit den Gruppenleitenden auf, oder schauen Sie auf:

www.marienkirche-herford.de





getauft:

Paul Khan



heimgegangen:

Janina Hähnel, 51 Jahre

Ursula Wortmann, 89 Jahre

Rolf Dieter Hummel, 71 Jahre

Andreas Loor, 33 Jahre

Pastorale Angelegenheiten

Pfarrerin Frauke Wagner

0174 150 26 56

frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

gerald.wagner@web.de

Vikarin Lea Wippich

0178 6656123

lea.wippich@ekvw.de

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde

Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX



Gottesdienste			
Mi. – Sa.		15 – 17	Offene Kirche
Sonntag	07.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Storck, anschl. Kirchkaffee
Samstag	13.04.	17.00	Rüstgottesdienst mit Abendmahl & Jugendchor, Pfrin. Wagner & Vikarin Wippich
Sonntag	14.04.	09.30 11.00	Konfirmation, Pfrin. Wagner & Team (Bläser) Konfirmation, Pfrin. Wagner & Team
Sonntag	21.04.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Vikarin Wippich Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	28.04.	10.00	Familiengottesdienst mit Kita & Kantorei, Pfr. Dr. Wagner
Sonntag	05.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Wippich

Digitale Formate unter www.marienkiche-herford.de

